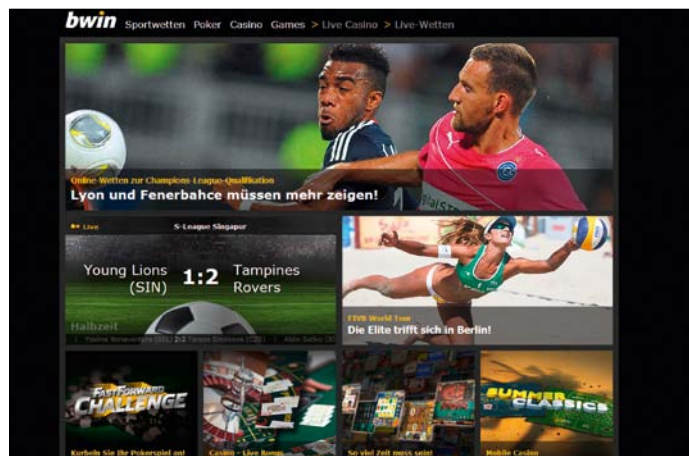


GLÜCKSSPIEL im Netz

Wetten, bluffen, zocken: Glücksspiel im Internet hat Konjunktur. Doch was ist legal und wie schützt man sich vor Abzocke?

VON BENJAMIN HARTLMAIER

Online-Glücksspiel boomt: Die Netz-Casinos haben rund um die Uhr geöffnet, man muss das Haus nicht verlassen, um zu spielen, was wiederum die Ausgaben für Kost und Logis senkt und an den virtuellen Roulette- und Pokertischen ist auch immer ein Platz frei. Nach Schätzungen der Analysten von H2 Gambling Capital wurden im Jahr 2012 weltweit 6,7 Milliarden US-Dollar alleine mit Online-Poker umgesetzt. Innerhalb von nur fünf Jahren haben sich die Umsätze damit verdoppelt. Ein Großteil der Einsätze dürfte dabei aus Deutschland kommen, denn die Bundesrepublik ist weltweit die zweitgrößte Online-Poker-Nation: 581.350 Menschen zockten laut einer Studie der Uni Bremen 2011 hierzulande an den virtuellen Pokertischen. Nur in den USA, dem Heimatland des Pokers, sind es noch mehr: Dort ist die Zahl der Web-Bluffer etwa dreimal so hoch wie in Deutschland.



Alles aus einer Hand

Viele der großen Wettprovider sind Multi-Channel-Anbieter und versammeln Poker, Sportwetten und Casino-Spiele unter einem Dach

Im Bereich der Online-Sportwetten zeichnet H2 Gambling Capital ein ähnliches Bild wie beim Online-Poker: Weltweit haben die Anbieter von Online-Sportwetten letztes Jahr 5,9 Milliarden US-Dollar Umsatz gemacht, schätzen die Experten. Demgegenüber stehen Wetteinsätze in Höhe von etwa 74 Milliarden US-Dollar. Wie beim Online-Poker sind auch im Bereich der Sportwetten die Umsätze der Anbieter über die letzten Jahre kontinuierlich gestiegen. In Deutschland ist das Tippen auf Sportergebnisse im Netz beliebter als Online-Poker: Laut der Allensbacher Computer- und Technik-Analyse nehmen in Deutschland Jahr für Jahr etwa 1,5 Millionen Deutsche an Online-Sportwetten teil oder spielen im Netz Lotto. Im Vergleich zu den Online-Pokerspielern sind das etwa dreimal so viele User.

Die Attraktivität von Online-Glücksspiel ist hoch. Doch im digitalen Las Vegas sind die Spieler Risiken ausgesetzt, die es in der physischen Welt nicht oder nur in geringem Ausmaß gibt. So ist es im Netz für viele Spieler schwierig zu beurteilen, ob es sich bei einer Seite für Poker oder Sportwetten um ein seriöses Angebot handelt, oder ob möglicherweise Betrüger dahinterstecken. Doch wer weiß, worauf er achten muss, kann das Risiko, abgezockt zu werden, minimieren. Einen wichtigen Hinweis auf seriöse Anbieter geben beispielweise Qualitätssiegel, die sich meistens am unteren Ende der Glücksspielseiten befinden (siehe unten). Auch die angebotenen Bezahl- und Kontaktmöglichkeiten geben Aufschluss über die Qualität eines Anbieters (siehe rechte Seite oben).

Neben Sicherheitsaspekten stellt sich auch immer die Frage nach der Legalität von Online-Glücksspiel in Deutschland: Ist es hierzulande überhaupt erlaubt, im Netz um Echtgeld zu pokern, oder eine Wette zu platzieren? Muss man gar mit Strafverfolgung rechnen?



SO ERKENNEN SIE SERIÖSE ANBIETER

Qualitätssiegel und Logos von Vereinigungen geben Hinweise auf die Seriosität von Glücksspielseiten. Bevor sie im Netz spielen, sollten Sie darauf achten, ob auf der Seite eines dieser Logos abgebildet ist:



Gamcare setzt Spieler-schutzrichtlinien um und achtet auf Suchtverhalten



Alle Mitglieder des Glücksspielverbands EGBA haben eine EU-Lizenz

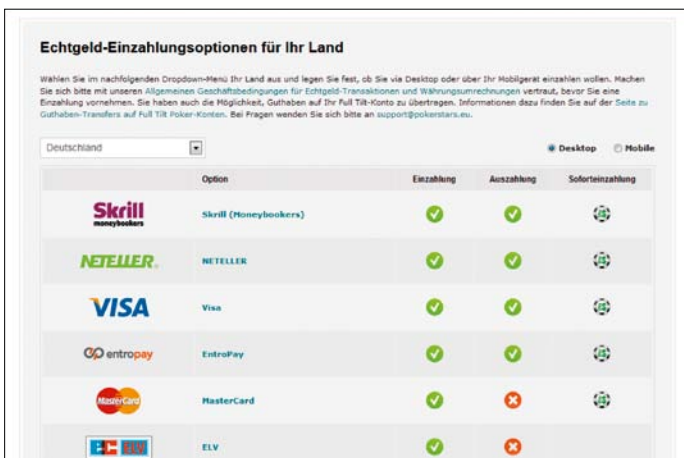


Thawte vergibt SSL-Zertifikate für codierte Datenübertragung



Der TÜV bewertet die Gewährleistung der IT-Sicherheit beim Anbieter

FOTO: NIKOLAUS SCHÄFFLER



Bekannte Zahlungsanbieter

Namhafte Finanzdienstleister wie VISA deuten darauf hin, dass die Überweisung von Einsätzen und Gewinnen seriös abläuft



Gute Kontaktmöglichkeiten

Seriöse Anbieter sind leicht zu kontaktieren, etwa per Telefon oder Live-Chat. Betrüger bieten in der Regel keinen Support

„Die rechtliche Situation im Bereich Online-Glücksspiel ist in Deutschland derzeit ziemlich verwickelt“, sagt Rechtsanwalt Dr. Wulf Hambach, Experte auf dem Gebiet des Online-Glücksspielrechts. „Derzeit gibt es zum Beispiel 25 Lizenzen für Anbieter von Online-Sportwetten, obwohl der Glücksspielstaatsvertrag nur maximal 20 erlaubt“, beschreibt der Anwalt die verfahrenre Lage.

Diese widersprüchlichen Zahlen kommen dadurch zustande, dass Schleswig-Holstein zwischenzeitlich aus dem Glücksspielstaatsvertrag ausgestiegen war und als einziges Bundesland Lizenzen für Online-Poker, -Casino und -Sportwetten in unbegrenzter Zahl vergeben hatte. Der aktuelle Glücksspielstaatsvertrag, zu dem nach einem Regierungswechsel nun auch wieder Schleswig-Holstein gehört, verbietet Poker und Casino-Spiele im Netz jedoch generell.

Deutsche Lizenz: Doppelte Sicherheit

Für die User hat Glücksspielrecht-Anwalt Hambach einen einfachen Rat: „Wer rechtlich auf Nummer sicher gehen will, sollte prüfen, ob der jeweilige Anbieter eine Lizenz aus Schleswig-Holstein hat. Das wäre eine behördliche Genehmigung im Sinne des Strafgesetzbuchs. Liegt eine solche vor, muss der Spieler nicht mit einer Strafe rechnen.“ Neben rechtlicher Sicherheit bedeutet eine deutsche Lizenz für den Spieler auch ein hohes Niveau an Datenschutz und bei der Zahlungssicherheit. „Wer so eine Lizenz hat, ist einmal durch den Filter einer deutschen Aufsichtsbehörde gegangen“, erklärt Hambach. So müsse beispielsweise jeder Lizenznehmer in Schleswig-Holstein einen Zahlungsdienstleister mit einer sogenannten Vollbanklizenz vorweisen. Dies garantiere eine hohes Maß an Sicherheit für Spielersätze und die Auszahlung von Gewinnen, so der Anwalt. Eine Liste

aller Inhaber einer Glücksspiellizenz in Schleswig-Holstein finden Sie auf der Homepage des Innenministeriums (schleswig-holstein.de/IM/DE/IM_node.html) unter der Rubrik »Glücksspielwesen«.

Es muss jedoch nicht unbedingt eine deutsche Lizenz vorliegen, damit deutsche Spieler vor Strafverfolgung sicher sind: „Die Rechtsprechung tendiert aufgrund der unklaren Rechtslage und des einschlägigen Europarechts dahin, dass bereits eine gültige Lizenz aus einem EU-Land legalisierende Wirkung hat“, so Hambach.

Hoffnung auf einheitliche Regelung

„Viele Anbieter von Online-Glücksspiel haben eine Lizenz aus Malta, was oft belächelt wird. Aber die maltesischen Auflagen sind streng: Ein Prüfverfahren dauert dort in der Regel ein Jahr“, sagt Hambach. In Schleswig-Holstein dauere eine Genehmigung zwischen einem halben und einem Jahr, so der Anwalt. Es spiele keine große Rolle, in welchem EU-Land ein Anbieter zugelassen sei, denn in allen Ländern müssten diese sich an EU-Vorgaben zum Daten- und Verbraucherschutz halten, meint Hambach.

Was die Vergabe von bundesweiten Lizenzen für Online-Wettanbieter in naher Zukunft angeht, ist Hambach pessimistisch: „In diesem Jahr wird das wohl nichts mehr.“ Längerfristig hofft er auf eine einheitliche Regulierung des Online-Glücksspielmarktes in Deutschland: „Wahrscheinlich wird der jetzige Glücksspielstaatsvertrag, der Online-Poker und -Casinospiele verbietet, von den Gerichten gekippt.“ Dann wäre der Weg frei für eine klare gesetzliche Regelung: „Eine Liberalisierung und Regulierung des Angebots nach dem Vorbild von Schleswig-Holstein wäre die Blaupause für eine sinnvolle Gesetzgebung im Bereich des Online-Glücksspiels.“ TREND@CHIP.DE

MIT DER LIZENZ ZUM SPIELEN

Ob Sie sich beim Online-Glücksspiel Sorgen um Ihre Daten, Ihr Geld oder gar um Strafverfolgung machen müssen, hängt stark davon ab, wo der Anbieter lizenziert ist. Finden Sie auf einer Seite keinen Hinweis auf eine Lizenz, gilt: Finger weg!



	BWIN	BET-AT-HOME	POKERSTARS	PARTYPOKER	FULL TILT POKER	INTERTOPS
LIZENZGEBER	Schleswig-Holstein	Schleswig-Holstein	Schleswig-Holstein	Schleswig-Holstein	Malta	Antigua und Barbuda
WERTUNG	optimal	optimal	optimal	optimal	unbedenklich	riskant